

# Öffentlichkeitsarbeit beim FLV hoch im Kurs

## Jahreshauptversammlung – Vortrag über Energie Hessen

**Die Öffentlichkeitsarbeit und das Versuchswesen stehen beim Frankfurter Landwirtschaftlichen Verein (FLV) hoch im Kurs, betonte FLV-Vorsitzender Karlheinz Gritsch bei der Jahreshauptversammlung. Neben zahlreichen Mitgliedern konnte er besonders Ehrenvorsitzenden Heinz Christian Bär und die Ehrenmitglieder Walter Cornel, Karl Hans Mehl und Wolfgang Stark begrüßen. Im zweiten Teil der Veranstaltung referierte Staatssekretär Mark Weinmeister über „Ein Jahr Energiegipfel in Hessen – Der Weg zu einem Energiemix der erneuerbaren Energien.“**

„Hauptaugenmerk unserer Vereinsarbeit ist es, das Ansehen der Landwirtschaft im Rhein-Main-Gebiet zu fördern“, so der FLV-Vorsitzende bei seinem Jahresbericht. Als Themenpartner der DLG-Erlebnisausstellung „Land & Genuss“ sei der FLV aktuell auf der gerade zu Ende gegangenen Messe in dieser Hinsicht aktiv gewesen. Mit rund 17 000 Besuchern sei die Ausstellung noch erfolgreicher gewesen als bei der Premiere im vergangenen Jahr. Auf seinem gemeinsam mit dem ALL Bad Homburg betriebenen Stand konnten die Besucher über die Landwirtschaft als Erzeuger von Nahrungsmitteln, aber auch als Lieferant von Energierohstoffen und als Pfleger der Kulturlandschaft informiert werden. Einen besonderen Beitrag zum Erfolg der Ausstellung leistete der Verein durch die Übernahme der Themenpartnerschaft „Land und Genuss macht Schule“. Zahlreiche Schulklassen und Kindergartengruppen mit rund 900 Kindern besuchten unter Führung und Anleitung von FLV-Mitgliedern die Erlebniswelten.

Weitere Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit des FLV, so Gritsch weiter, bildeten das mehrtägige Erntefest in Frankfurt am Main, der Lernbauernhof Rhein-Main, der Hoftag und der Berger Markt. Auch beim Erntefest, bei dem der FLV „zahlreiche berufsständische Verbände und Organisationen zusammenführt“, wurden Kindergarten- und Schulkinder betreut – 136 Gruppen mit rund 3500 Kindern seien es im vergangenen Jahr gewesen – und an die Landwirtschaft und die Lebensmittelherstellung herangeführt. Beim Lernbauernhof, den der FLV unterstützt, werde im kommenden Sommer die Zahl von 50 000 Besuchern seit der Eröffnung im Jahre 1999 erreicht werden.

Auch bei einem „weiteren zentralen Element der Vereinsarbeit, dem Versuchswesen“, gab es Beziehungen zur Öffentlichkeitsarbeit: Das vereinseigene Versuchsfeld stand beispielsweise im Rahmen der Lehrerfortbildung, für Naturschutzbeiräte und Jungjäger zu Gesprächen mit Nichtlandwirten zur Verfügung. Im Rahmen der Seminarreihe des FLV für

junge Landwirte bilde sich mit dem Thema Medientraining ein neuer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit heraus, so der FLV-Vorsitzende.

Nach weiteren üblichen Vereinsregularien standen Vorstandswahlen und Ehrungen langjähriger Vereinsmitglieder an. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Helmut Steinmetz konnte sich aus Satzungsgründen altersbedingt nicht der Wiederwahl stellen. Dem langjährigen Vorstandsmitglied dankte Gritsch namens des gesamten Vorstandes für die geleistete Arbeit zum Wohle des FLV. An seiner Stelle wurde Vorstandsmitglied Michael Schneller, Niddatal, einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Einstimmig wieder gewählt bei Enthaltung der Betroffenen wurden die Vorstandsmitglieder Dr. Karl-Heinz Heckelmann, Weilmünster-Laubuseschbach, als Schatzmeister sowie Brigitte Albrecht, Rodheim, Stephan Cornel, Frankfurt am Main, Dr. Reinhard Grandke, Dreieich, und Dr. Theo Jachmann, Limesheim-Himbach. Einstimmig neu in den Vorstand gewählt wurde Gärtnermeister Rainer Schecker, Frankfurt am Main-Oberrad.

Für langjährige Mitgliedschaft und Mitarbeit am Vereinsleben Mitglieder geehrt: Für 50jährige Vereinsmitgliedschaft erhielten Walter Cornel, Frankfurt am Main, und Dorette Sessous, Frankfurt am Main, Urkunden und Medaillen in Gold. Urkunden und Medaillen in Silber für 40jährige Vereinsmitgliedschaft überreichte der Vorsitzende an Heinz Christian Bär, Karben, Friedrich Damm, Frankfurt am Main, und Heinz Leber, Oberursel. Urkunden und bronzene Medaillen für 25jährige Vereinsmitgliedschaft erhielten Hans Moscherosch, Rodheim, und Walter Scheuerle, Hammersbach. Besonders geehrt wurden Anton Venino, Frankfurt am Main, für 60jährige und Heinrich Kunz, Eschborn, für 65jährige Vereinsmitgliedschaft.

„Vieles, worüber wir im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien reden, betrifft unsere Flächen – sei es für Photovoltaik, Biomasse oder Windräder. Daher eine unserer Forderungen: Photovoltaik gehört auf Dächer oder Industriebrache, aber nicht auf landwirtschaftliche Nutzflächen.“ Dies betonte der FLV-Vorsitzende vor dem Vortrag von Staatssekretär Mark Weinmeister, Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, über „Ein Jahr Energiegipfel in Hessen – der Weg zu einem Energiemix der erneuerbaren Energien“.

Kurz nach „Fukushima“ am 11. März 2011 habe die hessische Landesregierung am 5. April 2011 den Hessischen Energiegipfel einberufen, um eine neue Energiepolitik für das 21. Jahrhundert zu entwickeln und die Energiewende unter Berücksichtigung der Beschlüsse auf Ebene der EU und des Bundes in Hessen umzusetzen. Es sollte ein größtmöglicher Konsens auf gesellschaftlicher und politischer Ebene für eine sichere, umweltschonende, bezahlbare und gesellschaftlich akzeptierte Energieversorgung gefunden werden. Dazu wurde in

vier Arbeitsgruppen vor allem über den Ausbau eines zukunftsfähigen Energiemixes aus erneuerbaren und fossilen Energien in Hessen und über Energieeffizienz- und Einsparpotenziale beraten. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden in einem Abschlusspapier festgehalten, das am 10. November 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt worden ist. Am 13. November 2012 ist der Energiegipfel erneut zusammengetreten, um über weitere Schritte zu beraten.

Kernaussage des Energiegipfels ist die Zielsetzung, den Endenergieverbrauch an Strom und Wärme in Hessen bis 2050 möglichst zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien zu decken. Im Strombereich solle Windkraft die Hauptlast davon tragen. Um die Potenziale im Bereich der Windkraft auszunutzen, hat der Energiegipfel empfohlen, zwei Prozent der Landesfläche als Windvorrangflächen auszuweisen. Bei Umsetzung der Empfehlung ist eine Realisierung des Potenzials von 28 Terawattstunden (TWh) jährlich möglich. Wesentliches planerisches Werkzeug für den weiteren Ausbau ist die Windpotenzialkarte Hessen. Sie weist landesweit die Windgeschwindigkeiten in unterschiedlichen Höhen dar und bildet somit eine Basis für die weitere Ausbauplanung in Hessen. Für die Festlegung von Windvorrangflächen gelten 5,75 m/sec Windgeschwindigkeit als untere Grenze.

Aktuell gäbe es in Hessen 710 Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 790 Megawatt. Da jedes weitere Windrad einen Eingriff in die Umwelt darstelle, habe die Landesregierung festgelegt, nicht näher als 1 000 m an Wohnanlagen heran zu gehen und wegen Vogelschutz nicht in Natura-2000-Gebieten zu bauen. Windkraftanlagen im Wald sollen nicht Ersatzaufforstungen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen nach sich ziehen. „Das wird über die Regierungspräsidien geregelt“, verspricht der Staatssekretär.

Da Wasserkraft in Hessen, die derzeit 0,4 TWh jährlich = 400 Gigawatt beträgt und bis 2020 um 100 Gigawatt ausgedehnt werden soll, nicht beliebig erhöhbar und Geothermie außer im Rheingraben kaum anwendbar sei, werde, so Weinmeister weiter, die Möglichkeit gesehen, das Potenzial der Nutzung von Biomasse um nahezu 100 Prozent auszubauen. Dies solle durch die Steigerung der Effizienz von Biomasseanlagen, der Unterstützung von Konzepten auf der Basis von speicherbarem Methan als Energieträger und der Intensivierung der Nutzung von biogenen Reststoffen und Abfällen geschehen. Dies solle dem gesteigerten Bedarf an Biomasse gerecht werden und gleichzeitig die Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion eindämmen.

Derzeit gäbe es 168 Biogasanlagen in Hessen mit 7,3 Megawatt installierter elektrischer Leistung. Der Vorteil von Biogasanlagen gegenüber Windkraft sei es, dass Biogas „abrufbar“ sei. Hinsichtlich Photovoltaik gelte „in Hessen die klare Aussage“: Keine Vergütung von EEG-Geldern auf landwirtschaftlichen

Flächen. Ausnahmen bildeten Photovoltaikanlagen auf nicht vermarktbar  
ehemaligen Bundeswehrflächen und Randstreifen von Autobahnen.

Das Gelingen der Energiewende hänge auch entscheidend von der Senkung des  
Endenergieverbrauches ab. „Ziel muss dabei eine effiziente Energienutzung  
sein. Die Energie, die nicht verbraucht wird, muss erst gar nicht erzeugt  
werden“, laute das Motto. Dieses Ziel verfolgen umfangreiche Informations-  
und Beratungsangebote zum Energiesparen an Einwohner, Unternehmen und  
Kommunen sowie etliche Förderprogramme. Dazu gehörten beispielsweise das  
Förderprogramm zum Austausch der Heizungsumwälzpumpen sowie das  
Programm zur Förderung der energetischen Modernisierung von kommunalen  
Verwaltungs- und Wohngebäuden. Seit 2003 gäbe es ein eigenständiges  
Förderprogramm für Bioenergie in Hessen. Mit Landesmitteln wurden von 1999  
bis Ende 2011 insgesamt 131 Biogasanlagen, davon 29 mit angeschlossenen  
Nahwärmenetzen, 245 große Biomassefeuerungsanlagen mit einer Leistung von  
mehr als 100 Kilowatt sowie 141 kleine Biomassefeuerungsanlagen gefördert.  
Diese Anlagen wurden mit insgesamt rund 31 Mio. Euro an Fördermitteln  
unterstützt und haben damit ein geschätztes Investitionsvolumen von über 167  
Mio. Euro vorwiegend im ländlichen Raum Hessens initiiert. Jörg Rühlemann

## Bildunterschriften

Der Vorstand des FLV nach der Wieder- und Ergänzungswahl (v.l.n.r.):Stephan  
Cornel Frankfurt, Dr. Reinhard Grandke, Dreieich, Brigitte Albrecht, Rodheim,  
Walther Uhrig, Sulzbach, Rainer Schrecker, Frankfurt, Erich Fendel, Eschborn,  
stellv. Vorsitzender Michael Schneller, Niddatal, Vorsitzender Karlheinz  
Gritsch, Eschborn, Schatzmeister Dr. Karl-Heinz Heckelmann, Weilmünster-  
Laubuseschbach, und Dr. Matthias Mehl, Nieder-Erlenbach. Nicht auf dem Foto  
stellv. Schatzmeister Karl-Adolf Jakob, Karben, und Dr. Theo Jachmann,  
Limesheim-Himbach.

FLV-Vorsitzender Karlheinz Gritsch hob bei seinem Jahresbericht die  
Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit unter den Vereinsaktivitäten hervor.

Fotos: Rühlemann

Urkunden und Medaillen für langjährige Mitgliedschaft und Mitarbeit am  
Vereinsgeschehen konnten aus der Hand des FLV-Vorsitzenden Karlheinz  
Gritsch (l.) persönlich entgegennehmen (v.l.): Anton Venino, Walter Cornel,  
...Damm für seinen Vater Friedrich Damm, Heinz Christian Bär, Heinz Leber  
und Walter Scheuerle.

Staatssekretär Mark Weinmeister referierte über „Ein Jahr Energiegipfel in Hessen“.